

Zeitschrift: Neues Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 39 (1933)

Nachruf: Heinrich Türler
Autor: Blösch, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Professor Dr. Heinrich Türler
Alt-Bundesarchivar
1861—1933

Heinrich Türler †

Von Hans Bloesch.

Vor vierundvierzig Jahren hat Heinrich Türler seine erste Arbeit über bernische Lokalgeschichte im Berner Taschenbuch erscheinen lassen und seither ist kein Jahrgang herausgekommen, den nicht zum mindesten ein interessanter Beitrag aus seiner Feder bereichert hat. Seit 1896, da er nach kurzem Unterbruch die Neue Folge als Redaktor übernommen hat, ist er nicht nur die Seele dieses nun schon mehr als achtzigjährigen Unternehmens, sondern auch sein eifrigster Mitarbeiter. Von seinen etwa 350 Publikationen hat er nahezu hundert dem Taschenbuch anvertraut, das ihm in den letzten Jahren neben dem Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz das liebste Sorgenkind geworden ist und dem er noch in seinen letzten Lebenstagen seine ganzen Kräfte gewidmet hat. Was alles in diesen Aufsätzen, Quellen und Notizen über bernische Geschichte aufgespeichert ist, wird noch auf Generationen hinaus zuverlässige und wertvolle Bausteine zur politischen und kulturellen Geschichtsschreibung der Berner Historiker liefern; es bleibt unvergessen und unverloren. Was aber alles an stupendem Wissen um die bernische Vergangenheit mit ihm unwiederbringlich ins Grab gesunken ist, das können nur die ermessen, die immer wieder bei ihm Rat und Auskunft holen durften, die er mit der rückhaltlosen Verschwendung einer unerschöpflichen Quelle erteilte. Es ist in den letzten vierzig Jahren kaum eine Arbeit über bernische Geschichte erschienen, die nicht seine stets bereitwillige Mitarbeit verrät oder aus seinen Veröffentlichungen geschöpft hat. Leider war es ihm nicht vergönnt, in zusammenfassenden Werken sein Wissen auszumünzen, aber was er in seinen größeren Arbeiten, dem „alten Bern“ und dem „Bürgerhaus“ geboten hat, wirkte bahnbrechend und anregend. Bern hat ihm durch den Ehrendoktor und das Ehren-

burgerrecht seinen Dank ausgesprochen, die Eidgenossenschaft durch Uebertragung der Verwaltung des Bundesarchivs seine Leistungen anerkannt. Durch alle Ehrungen fühlte sich Heinrich Türler zu vermehrter Arbeit verpflichtet, unter der sein nicht sehr starker Körper schließlich zusammengebrochen ist. Er gehörte nicht zu den allzu vielen, die durch ihre Arbeit einen einträglichen und ehrenvollen Posten erstreben und nach erreichtem Ziel ausruhen. Er besaß das innere Feuer, das keines äusseren Ansporns bedarf, um zu brennen, ihm war die unermüdliche Arbeit, das Forschen und Mitteilen inneres Bedürfnis, Selbstzweck und Lohn.

Seine Verdienste und wissenschaftlichen Leistungen sind von berufenen Federn angedeutet worden, als man ihn in trauernder Gemeinschaft zu Grabe trug, hier sei nur dankbar auf seine ein Menschenalter dauernde hingebende Fürsorge für das Neue Berner Taschenbuch hingewiesen, das sich mit seinem Heimgange verwaist fühlt. Was für eine Unsumme von geleisteter Arbeit in dieser stattlichen Reihe von ihm betreuter Bände verborgen liegt, davon kann man sich schwer die richtige Vorstellung machen. Mit regelmässiger Selbstverständlichkeit lag der neue Band auf dem Weihnachtstisch, freudig begrüßt von allen Freunden bernischer Geschichte, die sicher waren, Belehrung und neue Anregung daraus zu schöpfen. Wer kann sich wundern, wenn die letzten Jahrgänge bisweilen eine gewisse Ermüdung merken ließen, es minderte nicht die Freude, daß es dem Verstorbenen gegönnt war, bis zuletzt, bis zu seinem Todestage, sich mit dieser Aufgabe verbunden zu fühlen.

Die 38 Bände des Neuen Berner Taschenbuches sind ein Denkmal, wie es sich nicht mancher setzen kann. Unser Dank, der Dank der bernischen Geschichtsfreunde und des durch alle Schwierigkeiten treu gebliebenen Verlages folgt ihm in seine wohlverdiente Ruhé nach.
